



**SORGFALTPFLICHTBERICHT ÜBER
KONFLIKTMINERALIEN**

TREIBACHER INDUSTRIE AG

2024

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Conflict Mineral Team TIAG

Treibacher Industrie AG

Auer-von-Welsbach-Straße 1

9330 Althofen

Österreich

Tel.: +43 4262 505

E-Mail: conflict_Minerals@treibacher.com

Link zur Website: <https://treibacher.com/en/company/sustainability/>

Layout und Grafik: Treibacher Industrie AG

Bildquelle: Treibacher Industrie AG

Gleichstellung:

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird im vorliegenden Bericht die männliche Form der Ansprache verwendet. Gemeint und angesprochen sind jedoch selbstverständlich immer alle Geschlechter.

INHALT

VORWORT	4
ABSCHNITT 1: EINFÜHRUNG UND UNTERNEHMENSÜBERBLICK.....	4
ABSCHNITT 2: ANGEMESSENE UNTERSUCHUNG DES HERKUNFTSLANDES	4
ABSCHNITT 3: GESTALTUNG DES RAHMENS FÜR DIE SORGFALTSPFLICHT	5
ABSCHNITT 4: DURCHGEFÜHRTE SORGFALTSPFLICHTEN	6
ABSCHNITT 5: ERGEBNISSE DER SORGFALTSPFLICHT.....	6
ABSCHNITT 6: BEMÜHUNGEN ZUR ERMITTLUNG DER HERKUNFT.....	6
ABSCHNITT 7: SCHRITTE ZUR RISIKOMINIERUNG	6
SCHLUSSWORT.....	7

VORWORT

Der Konfliktmineralienbericht ("CMR") der Treibacher Industrie AG (im Folgenden als "TIAG", "wir" oder "unser" bezeichnet) wird in Übereinstimmung mit den OECD-Leitlinien zur Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolle Lieferketten von Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten ("CSHRA-OECD Leitlinie" oder auch "OECD-Leitlinie") sowie dem Leitfaden für die Erstellung von öffentlichen Sorgfaltspflichten der Responsible Minerals Initiative ("RMI") erstellt.

ABSCHNITT 1: EINFÜHRUNG UND UNTERNEHMENSÜBERBLICK

Die Treibacher Industrie AG ist eine österreichische, in Privatbesitz befindliche Aktiengesellschaft, die im Bereich der Metallurgie und Chemie global erfolgreich ist. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich seit der Gründung durch Dr. Carl Auer von Welsbach im Jahr 1898 in Althofen, Österreich.

TIAG entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Werkstoffe für technologisch anspruchsvolle Anwendungen. Neben den Sonderhartstoffen für die Hartmetallindustrie reicht das Spektrum dabei von Wasserstoffspeicherlegierungen über Beschichtungskomponenten für die Flugzeug- und Katalysatorindustrie, bis hin zu hochwertigen Legierungszusätzen für die Stahl- und Gießereiindustrie. Darüber hinaus ist die TIAG Markt- und Technologieführer für das Recycling von verbrauchten Katalysatoren z.B. aus der Erdölindustrie, wodurch jedes Jahr tausende Tonnen Primärressourcen wie Vanadium, Nickel und Molybdän eingespart werden. Für weitere Einzelheiten siehe: <https://www.treibacher.com>

Als eines der größten Industrieunternehmen Kärntens haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, nicht nur in der Wirtschaft dieses Landes eine bedeutende Rolle zu spielen, sondern auch unsere Verantwortung in der Lieferkette von Konfliktmineralien wahrzunehmen.

Für die Materialien Tantal und Wolfram sind wir entsprechend der Kriterien der EU-VO 2017/821 (Verordnung zur Festlegung von Pflichten zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette für Unionseinführer von Zinn, Tantal, Wolfram, deren Erzen und Gold aus Konflikt- und Hochrisikogebieten) als Unionseinführer tätig. Diese Materialien werden in einem unserer vier strategischen Geschäftsfelder, dem Geschäftsfeld "Hartmetalle und Energiespeicher" für die Produktion von hochwertigen Vorstoffen für Schneide-, Bohr- und Fräswerkzeuge eingesetzt.

Zur Implementierung des Prozesses zur Gewährleistung der Sorgfaltspflicht in das bestehende integrierte Managementsystem wurde 2021 ein bereichsübergreifendes Conflict-Minerals-Team definiert und eine entsprechende Vorgabedokumentation zum Thema Sorgfaltspflicht erstellt. 2022 wurden diese Dokumente aktualisiert und im Rahmen einer unternehmensinternen Schulungsoffensive einem breiten Mitarbeiterkreis nähergebracht. Im Abschnitt 4 „Durchgeführte Sorgfaltspflichten“ wird detailliert auf alle Maßnahmen des Berichtsjahres 2024 eingegangen.

ABSCHNITT 2: ANGEMESSENE UNTERSUCHUNG DES HERKUNFTSLANDES

Zur Errichtung eines angemessenen internen Systems zur kontinuierlichen Untersuchung des Herkunftslandes wurden folgende Maßnahmen und Regelungen definiert:

Unternehmenspolitik zur Lieferkette:

Um die Verwendung von Konfliktmineralien zu vermeiden, die direkt oder indirekt bewaffnete Gruppen finanzieren oder begünstigen und/oder mit anderen schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen in Hochrisiko- und Konfliktregionen einhergehen, hat TIAG eine Lieferkettenpolitik entwickelt. Diese Richtlinie ist auf die dritte Ausgabe der CAHRA-OECD Leitlinie abgestimmt und deckt alle Risiken ab, die im Anhang II der OECD-Leitlinie genannt werden. Die Lieferkettenpolitik für Konfliktmineralien hat einen globalen Geltungsbereich und wurde entsprechend den internen Vorgaben geprüft und genehmigt und ist interessierten Parteien über die Homepage zugänglich.

Verhaltenskodex für Lieferanten:

Um neben den Qualitätsanforderungen an unsere Lieferanten auch unsere Ethik- und Verhaltensanforderungen in unserer Lieferkette zu etablieren, wurde ein eigener Verhaltenskodex für Lieferanten erstellt. Dieser soll uns bei unseren Bemühungen zur Weiterentwicklung unserer Lieferanten unterstützen.

Unternehmensstrategie für die Beschaffung von Konfliktmineralien:

Im Zuge der Integration der Konfliktmineralienthematik in unser bestehendes Managementsystem wurde die Unternehmensstrategie diesbezüglich festgelegt. Es wurde definiert, dass nur bei Rohstofflieferanten Material bezogen wird, die bei RMI gelistet sind, oder ein gültiges CMRT vorweisen können.

Etablierung von Kriterien für die Lieferantenauswahl und interne Kontrollsysteme:

Die zuvor genannte Unternehmensstrategie ist in den entsprechenden Vorgabedokumenten des Managementsystems verankert und regelt neben dem Ablauf der Materialbeschaffung auch die Kriterien für die Rekrutierung neuer Lieferanten. Vor der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen mit einem neuen Lieferanten wird eingehend geprüft, ob dieser potenzielle Lieferant alle gesetzlichen Anforderungen und auch unsere internen Anforderungen (wie etwa Qualitätsanforderungen, Anforderungen an Ethik und Verhalten, etc.) erfüllt. Wir kommunizieren unsere Lieferkettenpolitik allen unseren Lieferanten und sind in einem regen Austausch mit ihnen. Im Zuge der regulären Rohstoffeingangskontrolle wird u. a. auch die Vollständigkeit der Liefersdokumente genau geprüft.

Jährliche Lieferantenstatusüberprüfung:

Die nationale Vorgabe laut geltendem Mineralrohstoffgesetz sieht vor, dass Unionseinführer einmal jährlich die importierten Mengen und Bezugsquellen (Ursprung und Herkunft der Mineralien und Metalle) mittels Template "Meldung der Importzahlen" an das Bundesministerium kommunizieren. Bei der Erstellung dieses Meldeberichtes werden die verwendeten Bezugsquellen und deren Status (RMI gelistet) sowie die Aktualität des CMRT überprüft.

ABSCHNITT 3: GESTALTUNG DES RAHMENS FÜR DIE SORGFALTSPLICHT

Entsprechend unserem eigenen Ethik- und Verhaltenskodex sehen wir unsere Verpflichtung in der Lieferkette der von uns produzierten Materialien nicht nur als einseitige Verantwortung. Schon während der vergangenen Jahre wurden viele Maßnahmen gesetzt, um diese Verantwortung nicht nur auf die Beziehungen mit unseren Kunden und Lieferanten zu beschränken. So sehen wir unsere Sorgfaltspflicht auch als eine soziale Verantwortung zur Sicherung unseres Standortes. Mit der Einbindung des Konfliktmineralienthemas sowohl in unseren Ethik- und Verhaltenskodex als auch in unser integriertes Managementsystem wurde 2021 der Rahmen unserer betrieblichen Sorgfaltspflicht erweitert.

2022 wurde das integrierte Managementsystem hinsichtlich der Aspekte Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung durch ein international anerkanntes Unternehmen (EcoVadis) geprüft und bewertet. Nähere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit und Sorgfaltspflicht stehen interessierten Parteien unter <https://treibacher.com/en/company/sustainability/> zur Verfügung.

2023 wurde im Rahmen des LRQA-Überwachungsaudits der Bereich Konfliktmineralienmanagement durch externe Auditoren auf die Wirksamkeit überprüft. Von Seiten des Bundesministeriums für Finanzen Sektion VI – Telekommunikation, Post und Bergbau Abteilung VI/5- Mineralrohstoffpolitik wurde das implementierte Konfliktmineralien-Managementssystem von TIAG hinsichtlich der Anforderungen aus dem geltenden nationalen Mineralrohstoffgesetz erfolgreich überprüft.

Des Weiteren wurde 2023 der Treibacher Industrie AG im Zuge der 2. vom ÖFSE durchgeführten Studie zum Status der Umsetzung der EU-VO 2017/821 ein positives Ergebnis bestätigt.

Im ersten Halbjahr 2024 erfolgte eine neuerliche externe Bewertung unseres Unternehmens durch EcoVadis. Trotz des geänderten Punktevergabesystems und der Erweiterung des Fragepools, konnte das „Silber-Rating“ gehalten werden.

ABSCHNITT 4: DURCHGEFÜHRTE SORGFALTPFLICHTEN

Die jährlich durchgeführten Maßnahmen zur Gewährung der Sorgfaltspflichten im Umgang mit den Konfliktmineralien wurden auch 2024 fortgesetzt.

So wurde im ersten Quartal 2024 eine interne Risikobewertung zu den Auswirkungen der aktuellen Situation in der Lieferkette von Konfliktmineralien durchgeführt (Details siehe Abschnitt 7). Die daraus abgeleiteten mittelfristigen und langfristigen Maßnahmen werden durch den strategischen Rohstoffeinkäufer überwacht und gegebenenfalls angepasst. Durch die getroffenen Maßnahmen konnte eine stabile Rohstoffversorgung bei den Konfliktmineralien abgesichert werden.

Die positive Auswirkung der gesetzten Maßnahmen wurde auch unternehmensintern kommuniziert und etablierte Maßnahmen wurden in die allgemeine Rohstoffbeschaffung miteinbezogen. Somit konnte unternehmensweit die Versorgungssicherheit gestärkt werden.

Aufgrund der vom Bundesministerium empfohlene Maßnahme, der Durchführung eines externen Audits zur Einhaltung der Sorgfaltspflicht, wurde im Herbst 2024 Kontakt mit RCS Global Group (Partner der Responsible Minerals Initiative -"RMI") aufgenommen und für Q1/2025 die Durchführung des externen Audits vertraglich vereinbart. Dadurch wird sichergestellt, dass der zu auditierende Zeitrahmen dem Geschäftsjahr des Unternehmens entspricht und von 1.1 bis 31.12 festgelegt ist.

ABSCHNITT 5: ERGEBNISSE DER SORGFALTPFLICHT

Die Ergebnisse der internen Überprüfung der Sorgfaltspflicht ist Teil unseres Managementreview Systems und wird von den verantwortlichen Personen dem Vorstand berichtet. Zusammenfassend wird entsprechend der geltenden internationalen und nationalen Regelungen dieser CMR jährlich erstellt und entsprechend interessierten Parteien über die Homepage zugänglich gemacht.

ABSCHNITT 6: BEMÜHUNGEN ZUR ERMITTLUNG DER HERKUNFT

Wie in Abschnitt 2 unter Punkt interne Kontrollsysteme bereits beschrieben, wird anlässlich der Rohstoffeingangskontrolle eine Überprüfung der Lieferdokumente durchgeführt. Die Dokumente werden entsprechend den internen Vorgaben dem Einkaufsakt beigelegt.

Rohstofflieferungen ohne eindeutige Herkunft werden nicht angenommen und somit auch nicht für unsere Produktion verwendet.

ABSCHNITT 7: SCHRITTE ZUR RISIKOMINIERUNG

TIAG beabsichtigt, folgende Schritte zu unternehmen, um unseren Sorgfaltspflichtprozess kontinuierlich zu verbessern:

Schaffung eines Bewusstseins der Verantwortlichkeiten bei allen Beteiligten in der Lieferkette. Ein erster Schritt soll die Kommunikation des von uns definierten Verhaltenskodex für Lieferanten sein.

Des Weiteren werden Maßnahmen innerhalb der Unternehmensgruppe gesetzt um die Etablierung der Sorgfaltspflicht in den einzelnen Unternehmen zu unterstützen und die Zusammenarbeit bei diesem Thema zu erleichtern. Dazu zählen Erfahrungsaustausch und gegenseitige interne Auditierung.

Obwohl TIAG keine direkten Lieferungen von Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten (CAHRA) bezieht, verfügen wir über einen offenen Kanal (Conflict_Minerals@treibacher.com), um mögliche Missstände

zu kommunizieren. Gemäß den internen Qualitätsstandards widmet sich ein Team der Lösung eventuell auftretender Probleme.

Seit Ende 2023 kam es durch vermehrte Angriffe von jemenitischen Huthi-Rebellen im Roten Meer zu Beeinträchtigungen im internationalen Schiffsverkehr. Dies führte auch zu Beeinträchtigungen in der Rohstoffversorgung mit Konfliktmineralien für die Treibacher Industrie AG. Deshalb wurde Anfang 2024 vom Conflict-Minerals-Team eine entsprechende Risikobewertung erstellt um die Auswirkung auf die Rohstoffversorgung hinsichtlich Tantal und Wolfram zu bewerten und entsprechende kurzfristige und langfristige Maßnahmen zur Risikominimierung zu identifizieren. So wurde nach Rücksprache mit unseren Spediteuren eine entsprechende Routenänderung geplant und umgesetzt. Um mögliche Produktionsausfälle zu vermeiden wurde eine mengenmäßige Anpassung der Rohstoffbestellungen durchgeführt. Somit konnte trotz längerer Transportwege und –zeiten die Versorgungssicherheit gewährleistet werden.

SCHLUSSWORT

Selbstverständlich sind wir auch bereit unsere Kunden bei ihren Bemühungen zur Sorgfaltspflicht zu unterstützen und ihnen entsprechende Unterlagen auf Verlangen jederzeit zur Verfügung zu stellen. Mit der Veröffentlichung dieses Berichtes wollen wir auch unseren Lieferanten gegenüber die Wichtigkeit des Bezuges von Materialien aus konfliktfreien Quellen unterstreichen.